

An den Quellen des Lebens

Sein ganzes Leben hat sich der Rheintaler Uli Lippuner mit dem Element Wasser befasst.

Nun hat er mit 69 Jahren seine ganze Erfahrung in ein Buch einfliessen lassen: «**Quellwasser als natürliche Ressource**».

► NORBERT WASER

S

Seine Passion ist das Trinkwasser. «Es würde ein ganzes Buch brauchen, um alle Meilensteine seiner Karriere aufzuzählen und zu beschreiben», heisst es auf der Homepage der Uli Lippuner AG mit Sitz in Sargans, die heute von seinen Töchtern Daniela Guardia-Lippuner und Jeannette Lippuner geführt wird. Und genau das hat Seniorchef Uli Lippuner nun getan. Auf 345 Seiten hat er zu Papier gebracht, was er rund um das Thema Quellfassung zu sagen hat. Quasi ein praktischer Leitfaden zu den Quellen des Le-



Patentierter Erfindung: Uli Lippuners Wasser Allround Behälter (Wabe). (ZVG)

eindruckend», schreibt Lippuner und beweist damit, dass er als Ingenieur nicht nur Interesse für die Technik hat, sondern auch ein Auge für die Vegetation in den Quellgebieten.

Das patentierte Wabe-System

Als er sich vor 40 Jahren auf das Thema Wasser und Quellen zu spezialisieren begann, wurde er mancherorts noch belächelt. «Kannst Du davon leben?», wurde ich öfter mal gefragt», sagt Uli Lippuner mit einem verschmitzten Lächeln hinter seinem dichten Oberlippenbart. «Heute darf ich feststellen, dass ich gar nicht schlecht gelebt habe.» Ein Meilenstein war die Entwicklung des Systems Wabe, das er als Erfinder beim europäischen Patentamt anmeldete. Die Abkürzung steht für Wasser Allround Behälter. Ziel der

Dachsanierung wird für Fotovoltaikanlage genutzt

SEEWIS Die Gemeindeversammlung von Seewis, die von 56 stimmberechtigten Personen besucht wurde, hat einen Kredit von 350 000 Franken für die Dachsanierung der Mehrzweckhalle einstimmig genehmigt. Die Versammlung folgte auch dem Antrag des Gemeindevorstands, die Dachsanierung für den Einbau einer Fotovoltaikanlage zu nutzen. Der Zusatzkredit von 90 000 Franken wurde gemäss Mitteilung bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung genehmigt.

Orientiert wurde die Versammlung von Gemeindepräsidentin Nina Gansner-Hemmi, dem für das Bauwesen zuständigen Gemeinderat Christian Aebli-Sutter und Raumplanerin Tanja Bischofberger über den Stand der Vorarbeiten in Sachen Initiative zur Schaffung von Parkierungsmöglichkeiten, die an der Gemeindeversammlung vom 30. September 2016 angenommen worden war. Grosse Bedeutung kommt der am 27. April 2018 beginnenden Mitwirkungsauflage zu.

Die Gemeindepräsidentin informierte weiter über das Sammelprojekt Instandstellung Schutzbauten, für das ein positiver Entscheid des Amts für Wald und Naturgefahren vorliegt. Es ist geplant, an Hang und Bach in Pudenal die maroden Holzkanäle durch Wildbachschalen zu ersetzen. Die Kosten schätzung liegt bei 25 000 Franken. (NW)

INSERAT

Schlägt auch Ihr Herz für Porsche?

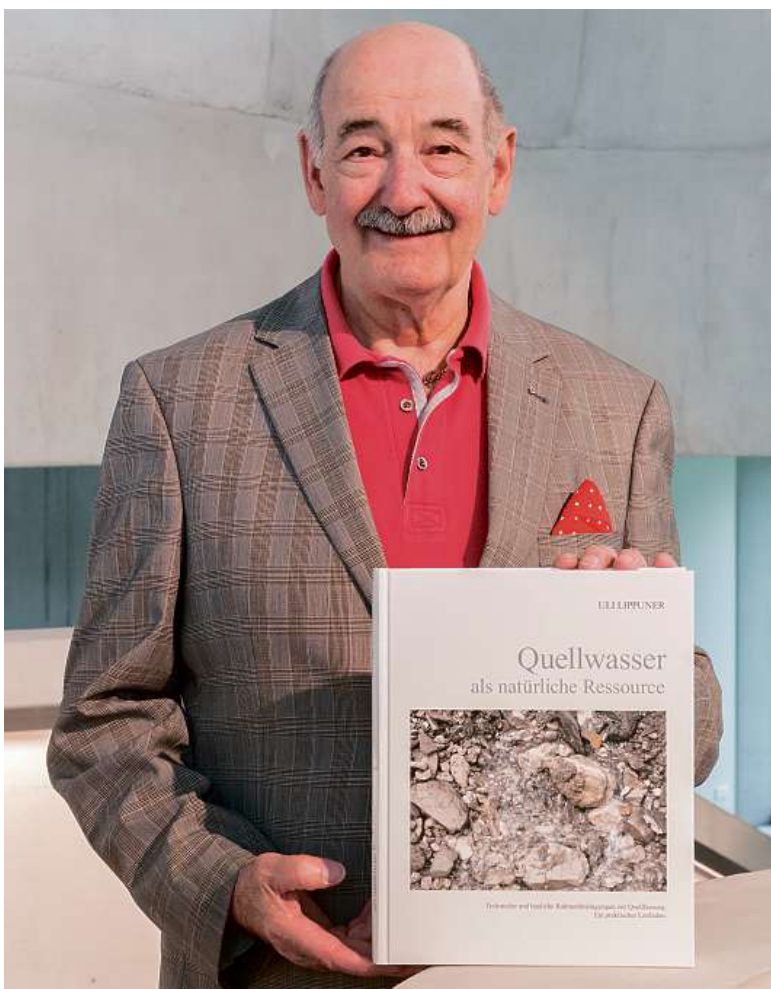
Dann besuchen Sie die «Performance Days» im Porsche Zentrum Maienfeld am 21. + 22. April 2018 und erleben Sie die Faszination Sportwagen.

In der Schweiz dreht sich alles um Performance. Porsche Performance. Es erwarten Sie in den Schweizer Porsche Zentren kleine und grosse Überraschungen und ein Wettbewerb mit einem rasanten Hauptpreis. Spannung versprechen ausserdem die neuesten Technologien und eine geballte Ladung Power. Verbaut in die aktuellen Porsche Modelle. Eine Kombination, die nicht nur unsere Sportwagen in Rekordzeit beschleunigt, sondern auch die Herzen aller Porsche Enthusiasten. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter www.performancedays.ch.



PORSCHE

bens. Als «Lebenswerk» möchte es der Wasserpionier dennoch nicht bezeichnen. Uli Lippuner lässt sich nicht auf einen einzigen Bereich reduzieren, denn er ist buchstäblich mit allen Wassern gewaschen. Bereits ist er nämlich am Schreiben eines weiteren Buches, über Wasserversorgung allgemein. Zwei Jahre hat er am «praktischen Leitfaden» über die technischen und baulichen Rahmenbedingungen zur Quellfassung gearbeitet. Und welches sind die Ansprechpartner, die er mit diesem Buch erreichen möchte? «In erster Linie Gemeinden, Brunnenmeister, Ingenieure, Geologen; eigentlich die ganze Fachwelt, die sich mit dem Thema Wasser auseinandersetzt», sagt Uli Lippuner. «Aber», und das war dem Wasserbotschafter immer wichtig, «auch Laien finden in diesem Buch viele wertvolle Informationen.» Wer beispielsweise durch die Seiten 42 bis 45 blättert, wähnt sich in einem Naturkundebuch oder Blumenführer. Wollgras, Wilder Mann, Gelbe Küchenschelle, Blauer Eisenhut, Enzian und Bergbaldrian sind nur einige der Pflanzen, die im grossräumigen Quellumfeld vorkommen. «Die aussergewöhnliche Ambiance der Pflanzenwelt ist be-



Lebenswerk: Uli Lippuner und sein Buch «Quellwasser». (FOTO YANIK BÜRKL)

Neuentwicklung war es, die Sicherheit gegen Verunreinigungen zu erhöhen, die Unterhaltsarbeiten zu minimieren und die Kosten zu senken. «Man muss etwas Neues machen, um etwas Neues zu sehen», lautete das Motto.

Vom Kloster Ilanz bis Alp Languard

In seiner Laufbahn hat Uli Lippuner auch zahlreiche Projekte in Graubünden umgesetzt. Zwei sind ihm in besonderer Erinnerung. Zum einen die 100. Brunnenstube in Gandatscha oberhalb von Ruschein, die das Kloster Ilanz mit frischem Quellwasser versorgt und von den Dominikanerinnen im Jahr 2003 eingeseget worden ist. Eine grosse Herausforderung war die Gesamterneuerung der Wasserversorgung Pontresina und der Nutzung der Quellwasservorkommen in der Val Languard mit einem Sammel-schacht auf 2370 Meter über Meer. «Jede Quelle ist anders», so eine Erkenntnis von Uli Lippuner, «aber jede ist ein Quell des Lebens.»

Fachbuch «Quellwasser als natürliche Ressource», von Uli Lippuner, elf Kapitel, Format 275x220 mm, vierfarbig, 345 Seiten, Preis 125 Franken. Bestellung: www.lipartner.ch

Bernhard Brühlhart neu im Gemeindevorstand

LUZEIN Die von 73 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung in Luzein wählte am Freitag Bernhard Brühlhart für die verbleibende Amtsdauer bis am 31. Dezember 2018 neu in den Gemeindevorstand. Er ersetzt dort Hans-Christian Widmer, welcher per 30. April 2018 seine Demission bekannt gegeben hatte. Wie die Gemeinde weiter mitteilte, wurde für das Erneuerungs- und Ergänzungsprojekt der Lawinerverbauung Chüenihorn (1. Priorität) einstimmig ein Kredit von 9,6 Mio. Franken bewilligt. Im Rahmen der Erarbeitung der Gefahrenkarten und der Revision der Gefahrenzonen St. Antönien habe sich gezeigt, dass für das Siedlungsgebiet trotz der bestehenden Anriss- und Verwehungsverbauungen teilweise ein Schutzdefizit bezüglich der Lawinengefahr bestehe. Die vorgesehenen Massnahmen sollen in den Jahren 2018 bis 2027 in jährlichen Etappen von 850 000 bis zu einer Million Franken realisiert werden. An diese Aufwendungen werden Bundes- und Kantonsbeiträge in Höhe von 80 Prozent ausgerichtet. Im Zuge der Fusion der beiden altrechtlichen Gemeinden Luzein und St. Antönien hat der Kanton der fusionierten Gemeinde zudem einen für die Lawinerverbauung zweckbestimmten Beitrag von 1,6 Mio. überwiesen. Mit der unbestrittenen Genehmigung des Baugesetzes, des Alp-, Weide- und Flurgesetzes, des Gesetzes über die Wasserversorgung und des Gesetzes über die Abwasserbehandlung verfügt die fusionierte Gemeinde nun über die wichtigsten einheitlichen Rechtsgrundlagen. (BT)